

Vorwort

Als Sachverständiger habe ich im Rahmen von Prüfungen und Begutachtungen den schönsten Job. Ich suche die Fehler bei anderen und muss die Mängel nicht selbst beheben. Doch so einfach ist es dann doch wieder nicht. Bei Prüfungen und Begutachtungen werden technische Zusammenhänge mit juristischen Mitteln bewertet. Dabei bedient sich ein Sachverständiger, im Gegensatz zu Juristen, technischer, gesetzlicher und privatrechtlicher Regeln auf dem Gebiet der Elektrotechnik sowie weiterer Fachgebiete.

Je nach Prüfung und Bewertungsgrundlage bewegt sich ein Sachverständiger oder ein Prüfer immer in einem Spannungsfeld zwischen dem Kunden, der eigenen Wirtschaftlichkeit und dem eigenen Qualitätsanspruch. Da Prüfer und Sachverständige bestimmte Freiheiten haben den Prüfungsumfang und die Prüftiefe festzulegen, liegt es an jedem einzelnen, seine Position in diesem Spannungsfeld zu finden. Selbstverständlich ist auch die Tätigkeit als Sachverständiger und Prüfer aufgrund der Liberalisierung des Prüfmarktes einem gewissen marktwirtschaftlichen Wettbewerb aus Angebot und Nachfrage unterworfen. Damit haben Kunden die Wahl, wer einen Prüfauftrag erhält und wer nicht. Durch den Preiskampf sind Sachverständige in der Zwickmühle, die Qualität und Prüftiefe zugunsten der Effizienz zu reduzieren oder Aufträge zu verlieren. Ein Sachverständiger oder Prüfer läuft immer Gefahr die eigenen Qualitätsansprüche zu Gunsten der Wirtschaftlichkeit bewusst oder unbewusst zu reduzieren. Damit werden Haftungsrisiken und im schlimmsten Fall das Risiko von strafrechtlichen Konsequenzen in Kauf genommen.

Im Rahmen meiner Tätigkeit stoße ich immer wieder auf Anwendungsfälle, die nicht der Routine des „Alltagsgeschäfts“ entsprechen und deren Lösung besondere Sorgfalt erfordert. Die Prüfung dient im Grundsatz der Feststellung, ob eine Anlage sicher ist oder nicht. Dabei schafft ein Sachverständiger durch die Prüfung und die damit getätigten Aussagen Rechtssicherheit hinsichtlich Haftung und Schadensersatzansprüchen für Errichter und Betreiber. Im Grunde geht es für alle Beteiligten darum, am Abend wohlbehalten von der Arbeit nach Hause zu kommen, das eigene Haus, die Eigentumswohnung oder andere erarbeitete Vermögensstände zu behalten und morgens mit reinem Gewissen in den Spiegel schauen zu können. Hier

kommt der fachlichen Aussage eines Sachverständigen vor allem bei sicherheitsrelevanten Aspekten eine besondere Rolle als unabhängige Institution zu. Wie man dieser Rolle im Spannungsfeld der Interessen durch Zugeständnisse und Auslegung der technischen Regeln gerecht wird, obliegt jedem selbst: „*Nach bestem Wissen und Gewissen*“.

Danksagung

Danken möchte ich Frau *Nina Gnädig*, Frau *Sarah Neumann* und Herrn *Michael Muschong* vom Hüthig Verlag für die konstruktive Zusammenarbeit und Unterstützung bei der Umsetzung dieses Projektes.

Mein Dank gilt auch meinen Kollegen, Kunden und verschiedenen Fachkreisen, die mir für dieses Buch durch interessante und informative Fachdiskussionen einen wichtigen Input zu den fachlichen Inhalten gaben.

Ein besonderer Dank gilt den Personen in meinem privaten und familiären Umfeld, die mir an den unzähligen Abenden, Wochenenden und Feiertagen den Rücken für die notwendigen Schreibarbeiten freihielten, indem sie auf meine Person verzichteten, und damit erst dieses Buch ermöglichen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Marc Fengel